

## Das nächtliche Gespräch

Das nächtliche Gespräch,  
das komplizierte Leben...  
Und wieder hab ich Pech  
mit meiner zarten Seele!  
Die Liebste sagt zu mir:  
Im ernst! Du musst ein Job  
so schnell wie möglich finden,  
weil Lebensunterhalt  
ist wichtiger als Schwindel  
und dichterischer Kram.  
Familienexistenz  
und Zukunft unserer Kinder  
kann nur mit Geld und Tat  
gesichert worden sein.  
Verjagen musst du prompt  
die Verse und die Reime.  
nach 50 hör' mal auf  
mit dem Gesangesindel!  
Du bist ein reifer Mann!  
Zu Arbeit! Du bist dran!  
Genug hab ich gelitten!  
Jetzt zieh mal du den Schlitten!  
Ich möchte nicht alleine  
die Last des Jobs ertragen  
und mit den blöden Ordnern  
alltäglich um mich schlagen.  
Mein einziges Gehalt  
hält weiter nicht den Halt.  
Die Kinder machen Sorgen.  
Sie brauchen ständig Nahrung  
und Kleidung ebenso...  
Betreuung samt Erziehung  
und Ansprüche Erfüllung...  
Dies alles kostet Geld  
und Nerven bei Verhandlung!  
Und du mit dein' Benehmen!  
Das ist ja recht beschämend!  
Gib auf die Schwärmerei!  
Gib auf die Grübelei!  
Genug hab ich gelitten!  
Jetzt zieh mal du den Schlitten!  
Was soll ich dazu sagen?

Es geht ja um mein' Kragen.  
Mein männliches Aussehen...  
Ist nicht zu übersehen!  
Zu viel ist auf dem Spiel!  
Nun vorwärts zu dem Ziel!  
Real ein' Job anpacken!  
Die Träume schnell verpacken  
und weiter, weiterhin  
nur sachlichen Gewinn.  
Und wieso diese Reime?  
Verdammte Wörterkeime!  
Raus, raus aus meinem Garten!  
Zum Nutzen pflanz' ich Arten!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)